

# Schwarzwälder Tageszeitung

## „Aus den Tannen“

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Bezugspr.: Monatl. 3.00 M. 1.20 einchl. 18 J. Beförd.-Geb. 2.00 J. Zustellungsgeb.; d. Ag. Anzeigenpreis: Die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig, Text 1.40 einchl. 20 J. Ansträgergeb.; Einzeln. 10 J. Bei Nichterscheinen der Zeit. inf. höh. Gewalt millimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabschluss Nachsch. nach Preisliste. Ab. Betriebskdr. besteht kein Anspruch auf Lieferung. Drahtanschrift: Tannenblatt, / Fernruf 321. Erfüllungsort: Altensteig, Gerichtsstand Nagold.

Numer 220

Altensteig, Montag, den 21. September 1936

58. Jahrgang

### Rede des Führers über alle deutschen Sender

Am 28. September 1936, um 16.30 Uhr, findet über alle deutschen Sender eine Uebertragung der großen Rede des Führers, die er auf der 4. Jahrestagung der Deutschen Arbeitsfront in Nürnberg anlässlich des Reichsporttages hielt. Der Rede des Führers sind Worte des Reichsleiters der Deutschen Arbeitsfront, Parteigenossen Dr. Lenz vorausgestellt.

Der Empfang, der für die gesamte wirtschaftliche Entwicklung Deutschlands grundlegenden Rede des Führers und der Worte Dr. Lenz wird als Gemeinschaftsempfang in allen deutschen Betrieben, in Versammlungsräumen und auf freien Plätzen stattfinden. Durch diese umfassende Gestaltung des Empfanges der Sendung soll allen deutschen Volksgenossen die Möglichkeit gegeben werden, die wichtige Rede des Führers zu hören.

### Reichsarbeitsführer Hirtl an die ausscheidenden Arbeitsdienstmänner

#### Morgensfeier auf der Loppower Schanze

Landsberg a. W., 20. Sept. Die Landschaft rund um die Loppower Schanze bot den rechten Rahmen für die Entlassungsfeier, die am Sonntagvormittag der Reichsarbeitsdienst ausgeführt wurde. Auf der Schanze erhob sich ein Rahm, auf dem Stein folgt sich zu Stein, und in jedem wird in kurzen Worten eingemeldet, was die Gruppe 86 des Reichsarbeitsdienstes leistete. 650 Arbeitsdienstmänner, die ihr Arbeitsdienstpflichtjahr abgedient haben und nun zur Entlassung kommen, standen noch einmal unter dem blinkenden Spaten, den sie in freudigem Einjah so oft geführt haben, um Neuland für Deutschland zu erobern oder Land zu verbessern. An der Feier nahm der gesamte Reichsarbeitsdienst in vielen hundert Lagern teil. Die Feier wurde auf den Deutschlandsender übertragen.

Reichsarbeitsführer Hirtl richtete am Schluß der erhebenden Feierstunde eine Ansprache an die Männer des Reichsarbeitsdienstes, in der er zunächst an den Tag des Arbeitsdienstes in Nürnberg erinnerte. Der Reichsarbeitsführer forderte die Arbeitsdienstmänner auf, die Worte im Herzen zu bewahren, die der Führer für seinen Reichsarbeitsdienst gefunden hatte. „Vergeht nie das Gefühl, das eure Kameraden auf dem Zeppeinfeld für euch alle abgelegt haben, das Gelöbniß: Unser ganzes Leben soll ein großer Arbeitsdienst für Deutschland sein. Wohin euer weiterer Lebensweg führen mag, tut eure Pflicht für euer Volk als ganze deutsche Männer. Und so wie ihr im Arbeitsdienst gute Kameraden ward, so haltet auch gute Kameradschaft als Glieder unserer großen deutschen Volksgemeinschaft und zwar nicht nur bei Festen, sondern auch im Alltag und vor allem in schweren Zeiten. Der Glaube an unseren Führer und an die ewigen Werte unseres Volkes hat Deutschland aus Erniedrigung und Schande wieder zu Ehren gebracht. Laßt euch diesen Glauben durch nichts und niemand mehr rauben.“ Der Reichsarbeitsführer schloß, nachdem er den Kameraden seine Wünsche für ihren weiteren Lebensweg ausgesprochen hatte, mit einem begeistert aufgenommenen Heil Hitler!

### Französische Abgeordnete in Berlin

Berlin, 20. Sept. Auf einer Studienreise ist eine Gruppe von 17 französischen Abgeordneten zu einem dreitägigen Aufenthalt in Berlin eingetroffen. Die Gäste nahmen Gelegenheit, sich persönlich über den sozialen und wirtschaftlichen Aufbau des neuen Deutschland zu unterrichten. Ein Tee-Empfang, den Vizepräsident von Ribbentrop den französischen Abgeordneten im Hotel Kaiserhof gab, und ein Abendessen im Haus der Deutsch-Französischen Gesellschaft schloßen den Aufenthalt ab. Sonntag hat die Reisegruppe, die sich aus Vertretern der verschiedensten politischen Gruppen und Landtagsparlamenten zusammensetzt, Berlin verlassen und auf der Weiterfahrt Dresden besucht.

### BdM.-Schulung auf dem Reichsportfeld

Berlin, 20. Sept. In der Zeit vom 20. bis 26. September findet ein Kursus für sämtliche Untergangführerinnen des BdM. statt. In der Reichsportakademie für Leibesübungen auf dem Reichsportfeld werden die 450 Teilnehmerinnen aus allen Gegenden Deutschlands unter Führung der Reichsportreferentin des BdM., Trude Bärner, zu sportlicher und weltanschaulicher Schulung zusammengeführt. Führende Männer des Staates und der Partei haben sich bereit erklärt, in Form von Referaten Auskunft über alle Gegenwartsfragen zu geben. Den Höhepunkt des Kurses bildet die Feierstunde des BdM. am 24. September im Kuppelsaal der Reichsportakademie, bei der die westfälische Dichterin Josefa Berens-Totenohl über den Muttergedanken spricht und aus eigenen Worten liest.

## Anabhängige Republik in Santander ausgerufen

### Sowjetrussische Flugzeuglieferungen für Madrid — Mitteilungen des Generals de Plano

Bilbao, 20. Sept. General de Plano teilte am Samstagabend in einer Rundfunkansprache über den Sender Sevilla mit, daß in Santander die unabhängige Republik ausgerufen worden sei.

Der General gab weiter bekannt, daß in Alicante Straßenkämpfe zwischen den verschiedenen marxistischen Gruppen stattfänden. Auch Malaga erlebe eine eigene Revolution. Die Matrosen hätten sich geweigert, an Bord der Kriegsschiffe zurückzukehren. Zusammen mit 500 unzufriedenen Militärsoldaten hätten sie einen Angriff auf die Kaserne unternommen. Der Versuch, das Gebäude zu besetzen, sei jedoch mißlungen und die Kaserne hätte daraufhin sofort 200 Gefangene erschossen. Auf Anordnung der Madrider Regierung seien weitere 10 000 Mann roter Streiktruppe an die Guadarrama-Front geschickt worden. Ein Teil der Offiziere und Mannschaften haben sich geweigert, dem Marschbefehl nachzukommen.

Im weiteren Verlauf seiner Ausführungen teilte General de Plano mit, daß in Valencia ein Transportschiff mit 37 Flugzeugen sowjetrussischer Herkunft eingetroffen sei. Auch in Barcelona würden Flugzeuge für die Kaserne ausgeschickt. In Alicante sei ein Transport belgischen Kriegsmaterials eingetroffen, das eigentlich für Argentinien bestimmt sein sollte.

Auf die Kriegslage eingehend, berichtete der General, daß am Samstag an allen Fronten Ruhe herrschte. In Bilbao befänden sich insgesamt 37 000 Flüchtlinge aus San Sebastian. Die Lage der Stadt sei hoffnungslos, da die Lebensmittel knapp würden und die Stadt täglich bombardiert werde. Zum Schluß gab de Plano bekannt, daß ein nationalistischer Torpedobootsführer ein U-Boot der Roten versenkt habe.

### 200 sowjetrussische Flugzeuge in Barcelona eingetroffen

Berlin, 20. Sept. Der „Völkische Beobachter“ bringt eine Meldung seines Berichterstatters in Marseille, wonach ihm von verschiedenen Quellen am Samstag bestätigt worden sei, daß in Barcelona bisher insgesamt 200 sowjetrussische Flugzeuge mit vollkommener Sowjetbeihilfe eingetroffen seien. Es handle sich um besonders schnelle Jagdflugzeuge sowie um Großgruppen von Bomben- und Transportflugzeugen. Die Transportflugzeuge hätten Panzerwagen mitgeführt. 25 Maschinen würden sofort nach Madrid weiterfliegen, wo sich auf dem Flugplatz im Augenblick noch vier sowjetrussische Sturzbomber befänden. In diesen Tagen seien auf dem Madrider Flugplatz ferner 90 000 Gewehre sowjetrussischen Ursprungs ausgeladen worden.

### Zuspikung der Lage in Madrid

#### Ultimatum der Madrider Anarchisten an Caballero

Paris, 20. Sept. Nach hier vorliegenden Meldungen soll sich die Lage in Madrid weiter zuspitzen. Die Lebensmittel werden rationiert, Schlingengräben werden in den Straßen angehoben und einzelne kleine Häuser in Festungen verwandelt.

Die Anarchisten haben an den Ministerpräsidenten Caballero ein Ultimatum gerichtet, die Regierung sofort in ein „Komitee des öffentlichen Bundes“ umzuwandeln. Dieses Komitee soll die Banken sozialisieren, den Privatbesitz aufheben und die gesamte Mobilisierung aller Männer von 17 bis 45 Jahren anordnen. Täglich finden in Madrid neue Erschießungen statt. Am Freitag soll der 76jährige Bergagna handrechtlich erschossen worden sein, der der letzte männliche Nachkomme der Familie von Christoph Columbus gewesen sein soll.

An den Fronten entwickelt sich die Lage immer mehr zugunsten der Nationalisten. Bilbao ist durch Luftstreikräfte und durch die Flotte heftig bombardiert worden. General Mola hat an die Einwohner der Stadt ein Ultimatum gerichtet und sie aufgefordert, sich innerhalb von 48 Stunden zu ergeben.

### Neue Berichte von kommunistischen Greuelthaten

Sevilla, 20. Sept. Ueber die Greuelthaten, die die Kommunisten in Städten und Dörfern vor der Einnahme durch die Nationalisten verübten, sind im Hauptquartier der Südgruppe neue Augenzeugenberichte, insbesondere aus der Provinz Badajoz, eingegangen.

In Almeria erleiden die Marxisen Haftbefehle in so großer Zahl, daß die Gefängnisse bald überfüllt wären. Diese Gefangenen waren tagtäglich zur öffentlichen Mißhandlung durch die Kommunisten ausgeleitet. Darüber hinaus wurden die wohlhabenderen Gefangenen von den Volkshemden erpreßt, die von den Banken eine Liste der Konteninhaber erzwungen hatten. Die Verhafteten mußten Schecks über hohe

Geldbeträge unterzeichnen. Auf diese Weise fiel den Koten eine Summe von 100 000 Peseten in die Hände. Als die nationalistischen Truppen sich der Stadt näherten, wurden sämtliche Gefangenen in den Innenhof des Gefängnisses und die Klosterkirche gesperrt. Von den umliegenden Fenstern herab eröffnete die rote Militärdann das Feuer auf die wehrlosen Opfer. Handgranaten und Flaschen mit selbstentzündbarer Flüssigkeit wurden zwischen sie geschleudert. Diese Morde dauerten von 11 Uhr bis 5 Uhr nachmittags. Als am Nachmittag die Nationalisten einrückten, fanden sie nur wenig Ueberlebende vor. Und diese waren zum Teil entsehrlich verkrüppelt. Von den Hingemordeten waren sehr viele Arbeiter, die die Richtzugehörigkeit zu den marxistischen Verbänden mit dem Tode bezahlten mußten.

In Fuente de Cantos, das ebenfalls zur Provinz Badajoz gehört, wurden am ersten Tage des Bürgerkrieges 70 rechtsstehende Einwohner in eine Kirche getrieben, die darauf angezündet wurde. Was nicht in den Flammen umkam, wurde von den Kugeln der Kommunisten hingestreckt. Nach diesem entsetzlichen Verbrechen plünderten die kommunistischen Horden sämtliche Kirchen, Kapellen und Klöster und brannten sie nieder. Unschätzbare historische Werte aus Staatlichen und privatem Besitz wurden vernichtet. Schreckliche Szenen spielten sich auf den Straßen ab. Die Knochen aus den Klöstern wurden mißhandelt und verewaltigt. In dem kleinen, 600 Einwohner zählenden Dorf Aljucen sperrten die Kommunisten eine große Anzahl Rechtsstehender in den Tausaal und töteten sie durch Handgranaten.

### Die Blutopfer des roten Mordes

London, 20. Sept. Ein englisches Nachrichtenbüro meldet, daß die Zahl der Todesopfer nunmehr seit des zwei Monate andauernden Bürgerkrieges in Spanien auf 115 000 geschätzt werde; darunter werden allein 20 000 erschossene Weiseln gezählt. Die Zahl der Toten auf Seiten der Volksfrontler soll 46 000 betragen.

Die Lebensmittelknappheit in Madrid hat sich weiter verschärft. Butter, Milch, Zucker und Kartoffeln gibt es fast gar nicht mehr.

Das Vordringen der Kommunisten innerhalb der Volksfrontregierung machte ebenfalls Fortschritte. Auch der Oberste Gerichtshof Spaniens ist jetzt völlig in ihrer Gewalt. Der Luftfahrtminister Prieto erklärte, in den letzten Tagen seien 59 ausländische Flieger, namentlich Sowjetrussen, Franzosen und Engländer in Madrid eingetroffen. Man wolle mit ihrer Hilfe eine besondere Flugschule bilden. Die notwendigen Flugzeuge seien schon seit Wochen vorhanden, doch fehlte es bisher an geeigneten Piloten. (W. B.)

### Wieder über 40 Nationalisten zum Tode verurteilt

Paris, 20. Sept. Ein sogenanntes Volksgericht in Almeria verurteilte am Samstag 38 Nationalisten zum Tode. In Albacete wurden von den Marxisen vier Nationalisten zum Tode verurteilt.

### Beschließung des Alcazar geht weiter

Paris, 20. Sept. Der Sonderberichterstatter des „Paris Soir“ in Toledo meldet, daß die am Freitag durchgeführte Minen Sprengung am Alcazar den Verteidigern nur geringe Verluste zugefügt habe. Seit Samstag früh werde der Alcazar unaufhörlich durch Artillerie beschossen und von Fliegern mit Bomben belegt. Den im Alcazar eingeschlossenen rund 1500 Nationalisten (Frauen und Kindern eingerechnet) stehen 7000 Marxisen gegenüber.

### Verluste der Roten bei Talavera

#### 512 Morde in Honda

Sendane, 19. Sept. Dem Rundfunksender Palma de Mallorca zufolge sind acht verantwortliche militärische Leiter der roten Militzen in Katalonien erschossen worden, weil sie für die Niederlage verantwortlich gemacht worden sind, die die roten Truppen an der Saragozza-Front erlitten haben.

Die Kämpfe bei Talavera sind bisher für die Roten außerordentlich verlustreich verlaufen. Der Rundfunksender von Sevilla meldet, daß die Roten 4000 Tote und 1000 Gefangene in diesem Kampfabschnitt verloren hätten. Im letzten Gefecht haben die nationalen Truppen ihrem Gegner zwei Tanks und zwei Panzerwagen abgenommen und ein rotes Jagdflugzeug abgeschossen; weiter sind zwei rote Flugzeuge an der Front von Saragozza abgeschossen worden.

In Honda (Provinz Malaga), das vor einigen Tagen von den nationalen Truppen genommen worden ist, sind bisher 512 Morde festgelegt worden, die die Koten während der dort von ihnen ausgeübten mehrwöchigen Schreckensherrschaft begangen haben.



### Reichsaußenminister von Neurath in Budapest

Budapest, 20. Sept. Reichsaußenminister von Neurath traf am Samstag mittag in Begleitung seiner Gemahlin im Flugzeug in Budapest ein. Es handelt sich um einen Privatbesuch, den der Reichsaußenminister seiner Tochter, der Frau des Budapesters deutschen Gesandten von Mackensen, abstatet. Freiherr von Neurath wird, einer Einladung des Reichsoberwesers von Horthy folgend, auch an einer Jagd in Gödöllö teilnehmen. Im Verlauf des Budapest-Besuches wird er Reichsaußenminister Gelegenheit nehmen, mit führenden ungarischen Staatsmännern einen Gedankenaustausch zu pflegen. Die Regierungsblätter widmen dem deutschen Außenminister warme Worte der Begrüßung.

### Reichsminister Dr. Frank in Italien

Biareggio, 20. Sept. Auf Einladung des italienischen Außenministers Graf Ciano hat Reichsminister Dr. Frank am Freitagabend eine mehrtägige Reise nach Italien angetreten. Der Reichsminister wird begleitet von Hauptamtssleiter Dr. Dreßler und seinem Adjutanten Froboese. Am Samstag vormittag traf der Reichsminister im Salonwagen der italienischen Regierung in Piza ein, wo er im Namen des Außenministers Ciano und dessen Chef der Privatskanzlei, Commodore Anfo, empfangen wurde. Reichsminister Dr. Frank begab sich zunächst nach Biareggio, wo er sich mehrere Tage aufhalten wird und Gast des italienischen Außenministers ist.

### Dr. Goebbels nach Griechenland geflogen

Berlin, 20. Sept. Sonntag morgen 5.30 Uhr ist Reichsminister Dr. Goebbels zu der angekündigten Studienreise vom Flugplatz Tempelhof aus nach Griechenland abgeflogen. Die griechische Regierung hat es sich nicht nehmen lassen, Dr. Goebbels mitzuteilen, daß er sich während seines Aufenthaltes in Griechenland als ihr Gast betrachten möge. In Begleitung des Ministers, der mit seiner Frau reist, befinden sich sein persönlicher Referent Ministerialrat Dante, der Adjutant Stabartenführer von Wedel, der Volksreferent des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda, Regierungsrat von Weggenhoff.

Budapest, 20. Sept. Reichsminister Dr. Goebbels und Frau Goebbels trafen am Sonntag mit ihrer Begleitung kurz vor 12 Uhr mittags im Flugzeug in Budapest ein. Auf dem Flugplatz hatten sich zur Begrüßung Vertreter der ungarischen Regierung, der deutsche Gesandte von Mackensen, der Ortsgruppenleiter der NSDAP. Graeb und zahlreiche Mitglieder der deutschen Kolonie eingefunden. Der durch das Wetter begünstigte Flug wurde nach etwa halbtägigem Aufenthalt in der Richtung Belgrad—Athen fortgesetzt.

Belgrad, 20. Sept. Auf dem Flug nach Athen trafen Reichsminister Dr. Goebbels und Frau Goebbels wenige Minuten vor 14 Uhr auf dem Belgrader Flugplatz ein. Zur Begrüßung hatten sich der Ortsgruppenleiter Kühmann mit zahlreichen Parteigenossen und der deutsche Geschäftsträger von Janson eingefunden. Von jugoslawischer Seite waren der Kommandant des Flugplatzes und die Berichterstatter der hiesigen Presse zugegen. Nach kurzer herzlicher Begrüßung wurde der Flug in Richtung Athen fortgesetzt.

### Die Genfer Ratsitzung

Genf, 20. Sept. Der Völkerbundsrat ernannte am Samstag nachmittag den englischen Kolonialbeamten Lord Halifax als Nachfolger des vor einiger Zeit zurückgetretenen Lords Lugard zum Mitglied des Ständigen Mandatsausschusses. Bei dieser Gelegenheit regte der polnische Außenminister an, die Frage der Erweiterung dieses Ausschusses zu prüfen, damit auch anderen Ländern, die aus verschiedenen Gründen lebhaft an den Aufgaben des Mandatsausschusses interessiert seien, die Möglichkeit einer Vertretung gegeben werde. Wie man hört, beabsichtigt der polnische Außenminister unter Betonung des großen bevölkerungspolitischen Interesses Polens an der Mandatsfrage zu gegebener Zeit auf diese Anregung zurückzukommen. In der öffentlichen Sitzung wurde der neue Direktor der Kinderheilen-Abteilung des Völkerbundsekretariats, Schou-Dänemark, in sein Amt eingeführt.

### Die Heimwehr-Verhandlungen

Starhemberg nach Ungarn abgereist

Wien, 20. Sept. Die am Samstag aus Innsbruck in Wien eingetroffenen Meldungen über die Vorgänge in der Tiroler Heimwehr legt man allgemein dahin aus, daß sich die Tiroler Heimwehrlösung endgültig von der Führung Starhembergs losgesagt haben. Die Wendung „Abkehr von der zentralistischen Tendenz“ in der Freitagrede des jetzigen Tiroler Landesleiters Dr. Gebser vor den Tiroler Heimwehrunterführern kann in Wien nicht anders verstanden werden. Weiter wird bekannt, daß die Tiroler Heimwehr den ehemaligen Heimwehrlösungsführer von Tirol, Dr. Steidle, nach Innsbruck zurückgerufen habe. Steidle war seinerzeit von Starhemberg abgesetzt worden. Seine Reaktivierung und die von ihm gegründete Tiroler Heimwehr bedeutet eine ebensolche Abkehr von Starhemberg wie der Beschluß der Wiener Heimwehrlösung nach der Rückkehr Freys.

Die Verhandlungen um die Neugestaltung des Heimatbüros, die Freitag und Samstag in der Wiener Bundesführung geführt wurden, sind, wie verlautet, bisher zu keinem Ergebnis gelangt. Wenn man ursprünglich annahm, daß Starhemberg diese Besprechungen selbst leiten würde, hat er den Vorsitz bei den Verhandlungen überraschenderweise dem Bundesführerstellvertreter Wenninger überlassen. Starhemberg selbst ist wieder nach Totis, dem Schloß des Grafen Esterhazy in Ungarn abgereist.

### Luftschiff „Hindenburg“ in Lakehurst

Hamburg, 20. Sept. Nach Mitteilung der Deutschen Seewarte ist das Luftschiff Hindenburg um 13 Uhr MEZ in Lakehurst gelandet. Das aus Südamerika heimkehrende Luftschiff „Graf Zeppelin“ befand sich um 19 Uhr bei America an der Südküste Spaniens.

## Das Besenfelder SA.-Angekl. - Das Urteil

Kottweil, 19. Sept. Unter allgemeiner Spannung verkündete der Gerichtsvorsitzende am Samstag vormittag 11 Uhr folgenden Urteilspruch:

Die Angeklagten Wilhelm Scherer und Slangen werden wegen je 27 Vergehen der fahrlässigen Tötung und 36 Vergehen der fahrlässigen Körperverletzung, begangen in Tateinheit unter sich und mit je einer Uebertretung nach Paragraph 36 der Reichs-Kroßverkehrsordnung verurteilt, und zwar der Angeklagte Wilhelm Scherer zu der Gefängnisstrafe von zwei Jahren abzüglich sieben Wochen Untersuchungshaft, der Angeklagte Slangen zu der Gefängnisstrafe von vier Monaten. Die Angeklagten Hugo Scherer und Bassisch werden freigesprochen. Die Angeklagten Wilhelm Scherer und Slangen haben die Kosten des Verfahrens im Umfang ihrer Verurteilung zu tragen. Im übrigen werden die Kosten auf die Staatskasse übernommen.

Aus der Urteilsbegründung ist hervorzuheben: Verursachend für das Unglück ist in erster Linie die Fahrweise des Wilhelm Scherer. Mitwirkend ist vielleicht auch die Tatsache, daß die Bremse des Anhängers nicht funktioniert hat, was aber nicht

höher feststellbar ist. Daraus ergibt sich, daß ein etwaiges Verschulden des Angeklagten Bassisch bezüglich der Pflege seiner Wagen außer Betracht bleibt. Die Freisprechung des Hugo Scherer erfolgt aus rechtlichen Gründen. Er ist nicht als Unternehmer der Fahrt anzusehen und war deshalb nicht verpflichtet, sich um die polizeiliche Genehmigung zu bemühen, er ist durch die Zusagen der SA.-Führer gebettet. Wilhelm Scherer hat den Unfall schuldhaft verursacht. Er hätte nach der Einfahrt in die Steige, als er das Tempo auf 25 bis 30 Kilometer ermäßigte, angeht des bei der zweiten Warnungstafel beginnenden härteren Gefälles auf den zweiten Gang zurückschalten müssen. Auf alle Fälle hätte er die Geschwindigkeit so einzurichten, daß es ihm möglich blieb, den zweiten Gang einzuschalten. Dem Slangen wird vorgeworfen, daß er sich nicht genügend um die Erziehung der polizeilichen Genehmigung bemüht habe, bzw. ohne diese weggefahren ist. Er mußte die für die Genehmigung erforderlichen Bedingungen aus der ihm übergebenen Vorschrift kennen, insbesondere erkennen, daß für derartige Fahrten nur zuverlässige Fahrer, d. h. solche mit zweijähriger Fahrpraxis auf Lastwagen, zugelassen sind. Da die Fahrweise des Fahrers lausig war, ist Slangen für das Unglück mitverantwortlich.

### Hohheitszeichen des Reiches an der Dienstmütze

Der Reichsinnenminister hat im Einvernehmen mit dem Stellvertreter des Führers angeordnet, daß die Beamten, Angestellten und Arbeiter der staatlichen Verwaltungen, der Deutschen Reichsbahn und der Reichsbank an der Dienstmütze im oberen Teil das Hohheitszeichen des Reiches und im unteren Teil die schwarz-weiß-rote Kokarde tragen. Die gleiche Anordnung gilt für die Beamten, Angestellten und Arbeiter der Gemeinden und Gemeindeverbände. Die Neuregelung ist bis zum 31. Dezember 1936 durchzuführen. Die für die Wehrmacht, den Reichsarbeitsdienst, die Polizei, die Feuerwehren und die Technische Reichsinstand der Sonderbestimmungen bleiben unberührt.

### Englische Note wird geprüft

Berlin, 20. Sept. Die englische Note über die Jünf-Mächte-Konferenz ist in Berlin eingetroffen. Sie wird gegenwärtig durch die in Frage kommenden Stellen geprüft.

### Der Reichsjugendführer in Florenz

Florenz, 20. Sept. Samstag nachmittag traf Reichsjugendführer Baldur v. Schirach zur Teilnahme an der Italienfahrt der 452 Hitlerjungen auf Einladung der faschistischen Ballila in Florenz ein. Er wurde auf dem Flugplatz von dem Präsidenten der Opera Nazionale Ballila, Staatsminister Ricci, und seinem Stabe, den Vertretern der florentiner Behörden und der faschistischen Gliederungen, sowie von Mitgliedern der deutschen Ortsgruppe und Kolonie, begrüßt. Unmittelbar nach seiner Ankunft legte der Reichsjugendführer gemeinsam mit Staatsminister Ricci am Grabmal für die gefallenen Faschisten in der Kirche Santa Croce einen Kranz nieder. Er verweilte kurze Zeit am Grabmal Michelangelos und dem Lenotaph Dantes. Von hier aus begab sich der Reichsjugendführer Baldur v. Schirach und der faschistische Jugendführer Italiens, Ricci, zum Rathaus, dem Palazzo Vecchio, wo ihnen zu Ehren das Stadtoberhaupt von Florenz einen Empfang veranstaltete, an dem auch die 452 Hitlerjungen mit Angehörigen der faschistischen Parteigliederungen teilnahmen. Am Abend waren der Reichsjugendführer und seine Begleitung Gäste des Staatsministers Ricci. In den Straßen von Florenz wurde der Reichsjugendführer überall von der florentinischen Bevölkerung mit erhobener Rechten begrüßt.

### Autobus durchfährt Bahnübergang

Kein Schwerverletzte

Wilhelmshaven, 19. Sept. In den Morgenstunden des Samstags ereignet sich auf der Eisenbahnstrecke Sande-Vener ein schwerer Autobusunfall. Infolge des dichtes Nebels durchdrach ein vollbesetzter Autobus die Eisenbahnstrecke in der Nähe von Sande-Busch und fuhr dann mit voller Wucht gegen das Schrankenwärterhäuschen und die Lokomotive des von Leer kommenden Frühzuges. Dabei wurde das Wärterhäuschen zerstört und der Wärter selbst schwer verletzt. Die Lokomotive wurde so erheblich beschädigt, daß sie aus dem Verkehr gezogen werden mußte. Der Autobus wurde vollständig zertrümmert. Von seinen Insassen mußten neun schwer verletzt dem Krankenhaus zugeführt werden.

### Zuweisung der Patent-Streitfachen an die Landgerichte

Berlin, 18. Sept. Das neue Patent-Gesetz, das am 10. Oktober d. J. in Kraft tritt, hat dem Reichsminister der Justiz die Ermächtigung erteilt, Patent-Streitfachen für die Bezirke mehrerer Landgerichte einem von ihnen zuzuwenden. Durch diese Zusammenfassung soll erreicht werden, daß die beteiligten Richter aus dem bei ihnen zusammenkommenden Projektkoff einiger größerer Bezirke wünschenswerte Sonderkenntnisse und Erfahrungen auf dem schwierigen Gebiet des Patentrechts gewinnen können. Reichsminister der Justiz Dr. Gürtner hat nunmehr angeordnet, daß die Patentstrafsachen zugewiesen werden u. a. dem Landgericht Frankfurt a. M. für die Oberlandesgerichtsbezirke Darmstadt, Frankfurt a. M., Karlsruhe, Kassel und Stuttgart.

### Holländischer Geschäftsträger aus Madrid abberufen

Haag, 20. Sept. Die holländische Regierung hat ihren Geschäftsträger Dr. Vlaes aus Madrid abberufen. Der Geschäftsträger hat Spanien bereits verlassen. Die Ursache der Abberufung war eine Auseinandersetzung des Geschäftsträgers mit der marxischen Regierung wegen Verletzung der Exterritorialität der niederländischen Gesandtschaft in Madrid. Trotz bindender Zusage der spanischen Vintregierung, die diplomatischen Rechte der holländischen Gesandtschaft zu achten, hatten am 11. September Beamte der Geheimpolizei ein zur holländischen Gesandtschaft gehörendes Gebäude besetzt und aus ihm eine Reihe von Einrichtungsgegenständen rechtswidrig entfernt. Auf Einspruch des holländischen Geschäftsträgers gegen dieses widerrechtswidrige Vorgehen machte zwar die Madrider Regierung eine Reihe von Berichtigungen, die jedoch nicht gehalten wurden.

### Antikommunistische Rundgebung in Portugal

Lissabon, 20. Sept. In Oporto veranstalteten etwa 20 000 Arbeiter aus den nordportugiesischen Provinzen im Zuge der großen Aktion gegen den Kommunismus eine Kundgebung. Anschließend fand im Kristallpalast eine Rundgebung statt, auf der der Staatssekretär für die Korporationen im Namen der nationalen Gewerkschaften sprach. Er wies auf die ungeheuren Gefahren des Kommunismus für alle Völker hin, für die Spanien eine Warnung sein solle. Ein Abgeordneter verurteilte die innerpolitische Lage der bolschewistisch-marxistisch geführten Staaten mit Deutschland, das der ruhende Pol sei. „In Deutschland“, so erklärte der Abgeordnete wortfroh, „ist jedes einzelne Arbeiter ein überzeugter und begeisterter Kämpfer der Nation. Deshalb ist das Deutschland Adolf Hitlers das Land der Freude, des Glücks und der Zufriedenheit.“ Auch in Portugal, so sagte der Redner weiter, müßten auch dem letzten Arbeiter die Augen aufgehen, wo die Volksbetrüger zu finden seien. Ganz Portugal sei sich einig in der Abwehr aller Staatszerstörer und treu zur Regierung. Portugal wüßte keine überliche Sowjetrepublik, sondern seine Unabhängigkeit und nationale Freiheit.

### Das Cannstatter Volksfest

Stuttgart, 20. Sept. (Vorbericht.) Am Samstag nahm das große Fest auf dem Wajen seinen Anfang. Der riesige Platz zeigt wieder eine Fülle von Lustbarkeitsunternehmungen aller Art. Besonders groß und schön sind die Bier-Häuser oder -Zelte. Dem Samstag und Sonntag gaben der Austragung der Deutschen Vereinsmeisterschaften in der Leichtathletik ein sportliches Gepräge, dazu die sehr großangelegten reitportlichen Veranstaltungen.

Der Schwabenspektakel am Sonntagmittag von der Rotenbühlstraße in Stuttgart zum Cannstatter Wajen war ein Hauptanziehungspunkt. Er war sehr schön, sehr schön und interessant. Nach seinem Eintreffen auf der Festwiese fand die eigentliche Eröffnung bei der Fruchttaule statt. Der Zustrom der Volksfestbesucher war ganz stark. Den Abschluß des Tages brachte ein großartiges Feuerwerk.

### Kleine Nachrichten aus aller Welt

Die Königin von Dänemark in Berlin. Die Königin von Dänemark traf auf dem Slettinger Bahnhof in Berlin ein. Im Namen des Führers und Reichskanzlers überreichte ihr der Chef des Protokolls Geleitandier v. Billow-Schwante bei der Begrüßung einen Blumenstrauß. Der Bruder der Königin, der Großherzog von Mecklenburg sowie der königlich dänische Geschäftsträger Legationsrat Hoffmeyer, hatten sich ebenfalls zur Begrüßung eingefunden.

Argentinische Gesandtschaft wird Volkshast. Die Deputiertenkammer hat in beiden Lesungen den Antrag auf Erhebung der Berliner Gesandtschaft in den Rang einer Volkshast angenommen. Der Senat hatte dem Antrag bereits Anfang Juni zugestimmt, jedoch die Erhebung nunmehr Geleht geworden ist.

Der Flieger Campbell bladt, der mit dem Flieger Scott zusammen das Luftrennen London—Melbourne gewann, stürzte am Samstag bei einem Schaustiegen tödlich ab.

Schwerer Motorradunfall. Am Freitagabend ereignete sich in Delmenhorst ein schwerer Motorradunfall. Zwei einander entgegenkommende Motorräder fuhrten in voller Fahrt gegeneinander. Von den vier Personen, die auf den Motorrädern saßen, wurden zwei Männer getötet. Ein Mann und eine Frau wurden schwer verletzt.

Neue Kindesentführung im Esch. Nachdem sich erst kürzlich bei Rühlhausen das traurige Verbrechen des Kindes Raeny abgepielt hatte, wird aus Straßburg ein neuer Fall von Kindesentführung gemeldet. Im Dorfe Ittenheim wurde ein dreieinhalbjähriges Mädchen von einem gewissen Josef Jeger, der als Jahrmärktsathlet bekannt und seiner Körperkräfte wegen gefürchtet ist, bei einbrechender Dunkelheit entführt und mißbraucht. Nur dem raschen Eingreifen der Echolzheimer Gendarmen hat es der Unmensche zu verdanken, daß er, bereits schwer verprügelt, von den empörten Ittenheimer Bauern nicht getötet wurde.

Das Gnadenrecht im Arbeitsdienst. Der Führer und Reichskanzler hat mit dem Recht der Weiterübertragung die Ausübung des Gnadenrechtes für die aufgrund der Dienststrafordnung für die Angehörigen des Reichsarbeitsdienstes erkannten Dienststrafen dem Reichsinnenminister übertragen.

Japaner in China ermordet. Nach einer Meldung aus Hankau wurde in der Nacht zum Samstag ein Polizist des dortigen japanischen Konsulats von Chinesen ermordet. Angehörig zur gleichen Zeit wurde auf einer Eisenbahnstation kurz vor Hankau ein japanischer Oberleutnant, der aus Mandchukuo kam, von einer demonstrierenden Menge überfallen.



Aus Stadt und Land

Altensteig, den 21. September 1936.

Die Gäste aus Spanien erlebten gestern zum Teil eine besondere Freude dadurch, daß sie auf Einladung von Oberbürgermeister Dr. Strölin zum Volksfest nach Cannstatt durften. Von den Flüchtlingen aus Spanien, die im Schwarzwald untergebracht sind, wurden 200 ausgelöst, die gestern dieser Freude teilhaftig wurden.

Obstlerlöse. Für das städt. Obst, das am Samstag zum öffentl. Verkauf kam, wurde im Durchschnitt pro Zentner 5,50 RM. erzielt.

Schloß- und Stadtbeleuchtung Berned

Am gestrigen Sonntag fand nach zweijähriger Pause wieder die Schloß- und Stadtbeleuchtung in Berned statt, die vom Wetter außerordentlich begünstigt wurde und auch diesmal wieder eine ansehnliche Zuschauermenge in unser schönes Städtchen lockte.

Schon der Sonntagmittag brachte den Besuch des Musik- und Gesangsvereins von Talsingen, Kreis Herrenberg, die auf dem Marktplatz konzertierten und einen Chor zum Vortrag brachten.

War schon den ganzen Nachmittag reges Leben in unserem Kurort, so brachte der Abend, als die Musikkapelle Schauen auf dem Marktplatz ein Platzkonzert gab, dann den eigentlichen Zustrom und bald bot sich dem Beschauer ein prächtiges Bild, das Kriegerdenkmal wurde von einem Scheinwerfer hell beleuchtet und das obere und untere Städtchen wetteiferten in der Illuminierung ihrer Häuser.

Als dann um 7.30 Uhr durch einen Kanonenschlag die Eröffnung des imposanten Feuerwerks angezeigt wurde und Rakete um Rakete in den nächtlichen Himmel schoß und sonst allerlei prächtige Bilder bot, war die Begeisterung bei den tausenden von Zuschauern eine große und alle waren des Lobes voll über das Gebotene.

Der Verkehrsverein Berned aber und sein rühriger Vorsitzender, Hauptlehrer Moser, können mit Stolz auf den gestrigen Abend, der den eigentlichen Abschluß der Hauptkassation brachte, zurückblicken.

Der Matthäustag. Der 21. September führt im Kalender den Namen Matthäustag. Man sagt von ihm, daß er für das Wetter der nächsten Wochen von ausschlaggebender Bedeutung sei. Die Wälder der Rhein- und Moselgegend haben den Glauben, daß Sonnenschein am Matthäustag noch mindestens vier Wochen gutes Wetter verbürge. Man betrachtet ihn früher schon als den Beginn des Winters, was bei dem früher herrschenden kühleren Klima verständlich erscheint.

Englötterle, 19. Sept. An einem der letzten Samstage veranstaltete der Gesangsverein Plattenhardt unter Leitung von Rektor Kubin, des früheren hiesigen Lehrers, im Volkshaus zum 'Waldhorn' hier ein Konzert. Es wurden verschiedene deutsche Männerchöre zum Vortrag gebracht, die bei Antritt und Einheimischen allgemeinen Anklang fanden.

Wildbad, 19. Sept. Der Hirschkopf am Sommerberg wurde aufgelöst. Er ging durch Kauf an den Wälder der Wildbader Jagden, Fabrikant Riehn-Trossingen über. Der Jaun wurde bejeitigt und das Wild erhielt die Freiheit.

Herrenalb, 19. Sept. (Ein moderner Wilderer festgenommen.) Schon längere Zeit machte ein Wilderer die Wälder um Herrenalb und im badischen Revier Kallentbrunn bei Nacht unsicher. Er arbeitete mit Kraftwagen und Scheinwerfer und alle Versuche, ihn zu erwischen, blieben seither erfolglos.

Leonberg, 19. Sept. (Wom Lastwagen überjahren.) Am Donnerstag wollten in der Ultinger Straße zwei auswärtige Lastwagen einander ausweichen. Zwei des Wegs kommende Schüler, Helmut Sommer und Walter Gengenbach, konnten sich nicht mehr rechtzeitig in Sicherheit bringen und wurden von dem Wagen überannt. Der kleine Sommer wurde dabei am rechten Fuß schwer verletzt, außerdem erlitt er einen Schlüsselbeinbruch und Quetschungen, während sein Kamerad Walter Gengenbach mit leichteren Verletzungen davontam.

Velzhag, 19. Sept. (Tödlicher Sturz.) Einen tragischen Tod erlitt hier in der Nacht auf Mittwoch der 53jährige Bauer Gottlieb Gundel. Als er die steile Treppe von seiner Wohnung in den Stall heruntergehen wollte, trat er fehl und fiel die Treppe hinunter. Er erlitt einen Bruch der Schädelbasis und der sofort herbeigerufene Arzt konnte nur noch den Tod feststellen.



Das ist er!

Hier sehen Sie Herrn Hase, wie er lebt und leidet, den Helden vieler merkwürdiger Erlebnisse. Er ist ein netter Kerl und jeder-mann gefällig, aber leider, leider hat es einen Haken mit ihm! Das hübsche, alte Sprüchlein, 'Mein Name ist Hase, ich weiß von nichts' - das paßt auf niemand besser als auf ihn, der auch so häufig nicht 'im Wilde' ist.

So wird er in allerlei Abenteuer verwickelt, die wir Ihnen hier schildern wollen. Morgen kommt das erste! Hier an dieser Stelle!

den natürlich nur Kindern glaubhaft wäre. Der weitere Infasse war sein Chauffeur und ein Arbeits-loser aus Karlsruhe. Die Untersuchung ergab, daß die drei Festgenommenen seit zwei Jahren in der hiesigen Gegend mit dem Kraftwagen wildern gegangen sind und mindestens zehn Hirsche geschossen haben. Zehn Hirschgeweihe, eine moderne Doppelbüchse und ein erstklassiges Jagdglas wurden beschlagnahmt und der Wilderer in das Amtsgericht Neuenbürg eingeliefert.

Calw, 19. Sept. (Besitzwechsel.) Das Hotel 'Adler' in Calw ist um den Kaufpreis von 38 500 RM. in den Besitz der Brauerei Leicht in Waiblingen übergegangen.

Unterreichenbach, 18. Sept. (Ein Durchgänger.) Am Donnerstagnachmittag gegen 3 Uhr ging den Holzhauern, die am Tannberg beschäftigt waren, ein gegen 3 Hektometer messender Stamm durch und jagte den steilen Hang hinab. Im Garten von Gottlieb Werkle durchschlug er den Jaun, knickte einen eisernen Gartenpfosten, durchstieß eine Holzreife und blieb zum guten Glück in einer starken Gartenmauer hängen. Wäre er weitergeschossen, so wäre er über die Hauptstraße ins 'Waldhorn' gekommen und hätte großes Unheil anrichten können.

Stuttgart, 20. Sept. (Ernennung.) Der Reichsführer SS Himmler hat mit Wirkung vom 13. September 1936 den Landesführer des Deutschen Reichskriegerbundes (Koffhändlerbund), Landesverband Württemberg-Hohenjoller, Generalleutnant a. D. Dr. von Naur, zum SS-Standartenführer beim Stab des SS-Oberabschnitts Südwest ernannt.

Stuttgart, 19. Sept. (Zusammenstoß.) In der Schwieberdingertstraße in Juffenhäuser flog aus bis jetzt noch ungelärten Gründen am Freitagabend ein Motorradfahrer mit Beifahrerin mit einem Personnenwagen zusammen. Der Ausprall war so heftig, daß der Motorradfahrer, der etwa 30 Jahre alte Otto Reith aus Juffenhäuser, sofort tot war. Die Beifahrerin mußte in schwerverletztem Zustand in das Krankenhaus gebracht werden.

Leonberg, 19. Sept. (Wom Lastwagen überjahren.) Am Donnerstag wollten in der Ultinger Straße zwei auswärtige Lastwagen einander ausweichen. Zwei des Wegs kommende Schüler, Helmut Sommer und Walter Gengenbach, konnten sich nicht mehr rechtzeitig in Sicherheit bringen und wurden von dem Wagen überannt. Der kleine Sommer wurde dabei am rechten Fuß schwer verletzt, außerdem erlitt er einen Schlüsselbeinbruch und Quetschungen, während sein Kamerad Walter Gengenbach mit leichteren Verletzungen davontam.

Velzhag, 19. Sept. (Tödlicher Sturz.) Einen tragischen Tod erlitt hier in der Nacht auf Mittwoch der 53jährige Bauer Gottlieb Gundel. Als er die steile Treppe von seiner Wohnung in den Stall heruntergehen wollte, trat er fehl und fiel die Treppe hinunter. Er erlitt einen Bruch der Schädelbasis und der sofort herbeigerufene Arzt konnte nur noch den Tod feststellen.

Advertisement for Erdal shoes: 'Eine einfache Rechnung gut + ausgiebig = billig! und deshalb ein für allemal: die Schuhe putzt man mit Erdal'

Nassach, 19. Sept. (Eine grauige Tat.) Frau Emilie Silberhorn, deren Mann in Eßlingen arbeitet, schnitt am Donnerstagabend ihrem 8 bis 9 Monate alten Kinde mit einem Rasiermesser den Hals ab, begab sich darauf in den Keller und tötete sich selbst durch Öffnen der Pulsader und Durchschneiden des Halses. Als der Mann nach Hause kam, waren beide, Mutter und Kind, tot. Was die Unglückliche zu der grauenvollen Tat veranlaßt hat, ist nicht genau bekannt. Zwei ältere Knaben, von denen der eine im Bett lag, während der andere abwesend war, blieben von der Tat verschont.

Gundelsheim, 19. Sept. (Dem irdischen Richter entzogen.) Wie berichtet, brannte am Mittwoch in der Nacht die Scheuer des Josef Leimer hier ab. Der Besitzer wurde noch am selben Abend durch die Landjäger vernommen. Als man ihn kurz vor 1 Uhr nach einmal vernommen wollte, war er in dem Zimmer, das ihm als Aufenthaltstraum angewiesen war, nicht aufzufinden. Man fand ihn mit durchschnittener Kehle im Abort auf. Die Scheuer war überverfüllt, wie aus der Police hervorging, die der Tote in der Tasche trug. Es ist also mit Bestimmtheit anzunehmen, daß der Besitzer selbst den Brand legte, um in den Besitz der Versicherungssumme zu kommen.

Die internat. Sechstagesfahrt von Freudenstadt nach Garmisch-Partenkirchen

Garmisch-Partenkirchen, 20. Sept. Der dritte Tag der internationalen Sechstagesfahrt führte die Fahrer am Samstag von Freudenstadt nach Garmisch-Partenkirchen. Der starke Regen vom Freitag auf Samstag hatte die Waldwege des Schwarzwaldes reiflos aufgeweicht und der durch das Fahren selbst entstandene Schlamm verurteilte für die Fahrer außerordentliche Schwierigkeiten. Ein besonders großer Morast war bei Kilometer 90 auf einem Wiesweg von 300 Meter Länge, wo die meisten Fahrer auf der halben Strecke hängen blieben und manche vor Erschöpfung nicht mehr weiter konnten.

Einen bösen Zwischenfall erlitt ein Engländer, der auf einem der schlechten Wegstücke in einen Graben stürzte und hilflos unter seiner Maschine im Wasser eingeklemmt war. Der deutsche Nationalfahrer Henne auf BMW hielt sofort an und half dem Engländer aus seiner üblen Lage heraus.

Ein schwerer Unfall ereignete sich in Reßelwang in der Nähe von Oberammergau. Der NSU-Fahrer Schöel fuhr dort mit voller Wucht in ein entgegenkommendes Auto, wobei er eine schwere Gehirnerschütterung erlitt und seine Maschine, die unter das Auto kam, vollständig zertrümmert wurde. Der Fahrer wurde in die Windschutzscheibe geschleudert und er hatte es lediglich seinem Sturzhelm zu verdanken, daß er bei diesem Sturz sein Leben nicht einbüßte. Die beiden Insassen des Autos wurden durch Glassplitter verletzt.

Am Ziel Garmisch-Partenkirchen eingetroffen, bedurften die Fahrer nach den großen Anstrengungen dieser Tagesfahrt der Ruhe. Aber am Sonntag früh, als die Sonne schien, war alles wieder munter. Am Sonntag hatten sie nur kurze Geländestücke zu fahren; der größte Teil der Fahrt fand auf normalen Straßen und zweimal 60 Kilometer lang über die Reichsautobahn von Holzlich nach Siegsdorf statt. Nachmittags brachte ein Gewitter starken Regen und Hagelschlag, was von den Fahrern nicht gerade angenehm empfunden wurde. Es sind am Sonntag von den zur vierten Tagesetappe gestarteten Bewerbern weitere elf Maschinen ausgefallen, so daß sich die Zahl der insgesamt ausgefallenen Bewerber auf 66 erhöht hat.

Aus Baden

Ums dem Welschnital, 20. Sept. (Zweite Heidelbeerernte im Odenwald.) Die Launen dieses Sommers haben dazu geführt, daß man im Gemeindefeld jetzt zum zweiten Mal in diesem Jahr Heidelbeeren ernten kann. Dabei ist die Reife teilweise reichlicher als im Sommer, und die Beeren sind auch voll ausgereift und süß.

Gengenbach, 19. Sept. (Neue Industrie.) Vor einigen Tagen hat sich in unserem Städtchen eine neue Industrie angesiedelt. Der Lederwarenbetrieb Georg Teufel u. Sohn in Tuttlingen hat die Fabrikgebäude der ehemaligen Firma Kreuel aufgekauft. Augenblicklich werden noch Umbauarbeiten vorgenommen, doch soll der Betrieb in nächster Zeit eröffnet werden.

Egringen, 19. Sept. (Reblaus.) Auf verschiedenen Rebgrundstücken in den Gemarkungen Hülzingen, Egringen, Randern, Tannenkrich und Riedlingen wurde die Reblaus erneut festgestellt. Die erforderlichen Gegenmaßnahmen sind vom Badischen Weinbauinstitut Freiburg bereits in die Wege geleitet worden.

Säckingen, 19. Sept. (Zum Kraftwerksbau.) Nach dem Bericht des Rheinschiffahrtsverbandes Konstanz steht der Ausbau der Staustufe Säckingen bekanntlich in baldiger Aussicht. Das neue Kraftwerk wird an der Stelle errichtet, wo die große Rheinschlinge unterhalb Stein wieder in die Ost-Westrichtung übergeht. Die Probebohrungen haben ergeben, daß hier der Untergrund für den Bau außerordentlich günstig ist. Mit dem Aufstieg, der fünf bis sieben Meter betragen wird, ist auch die historische Fridolinsinsel dem Untergang geweiht, die wahrscheinlich abgedagert werden wird. Eine endgültige Klärung bedarf noch die Rheinbrückenfrage.

Kadolfzell, 19. Sept. (Sonderföhrungen.) Der Landesverband badischer Rinderzüchter hat am Donnerstag erstmals in Durchführung des neuen Reichstierzuchtgesetzes die Sonderföhrung der Jungfarren stattfinden lassen. Der Landesbauernführer unterstrich durch seine Anwesenheit die große Bedeutung dieser fortschrittlichen Einrichtung. Von 75 zur Sonderföhrung vorgestellten Jungfarren wurden neun nicht angeföht, weil sie nach Form und Leistung billigen Ansprüchen nicht genügten. Anschließend fand die Versteigerung der 66 Tiere statt, die rasch vor sich ging und einen Durchschnittspreis von 1151 RM. brachte. Der Höchstpreis betrug 2000 RM.

Karlsruhe, 20. Sept. (Sturz auf die Straße.) In der Philippstraße hat sich ein Fräulein, vermutlich in einem Anfall von Schwermut, aus einem Fenster des dritten Stockwerkes auf den Gehweg gestürzt. Mit schweren Verletzungen wurde die Unglückliche ins städt. Krankenhaus gebracht.

### Gerichtssaal

Zuchthaus für struppelose Steuerbeträger aus dem Kreis Neuenbürg

Tübingen, 19. Sept. Die Große Strafkammer Tübingen hatte sich wieder einmal mit vier ganz struppelosen Steuerbeträgern zu befassen, die jahrelang den Staat um Steuern betrogen beziehungsweise zu diesen Betrügereien halfen. Angeklagt waren der verheiratete Polizeidiener und Waagenmeister Friedrich Wader, der verheiratete Fleischbeschauer Christian Duf, der verheiratete Metzger Otto Berwed und der verheiratete Metzger Ludwig Karzer, sämtliche aus Conweiler, Kreis Neuenbürg. Die Anklage warf den vier Beschuldigten ein Verbrechen der Schlachtviehinterziehung beziehungsweise Beihilfe zu diesem Verbrechen, ein Verbrechen der Fälschung und außerdem bei Wader und Fuß Falschbeurkundung vor. Wader, der am 1. Juli 1933 als Polizeibeamter und Waagenmeister der Gemeinde Conweiler angestellt wurde, ließ sich schon nach höchstens drei Wochen von dem Metzger Berwed dazu bewegen, für ein Stück gewogenes Vieh ein geringeres Gewicht auf den Waagscheiben zu setzen, als tatsächlich der Fall war. Berwed erreichte dadurch, daß er weniger Steuer bezahlen mußte. Das blieb aber nicht bei diesem einen Fall, sondern in der Folgezeit ging es immer so fort. Bei wenigstens 78 Schweinen und 134 Stück Großvieh des Berwed wurde in der Zeit von Juli 1933 bis Februar 1936 ein niedrigeres Gewicht als tatsächlich vorhanden war, in den Waagscheiben eingezeichnet.

Außer Wader wurde auch der Fleischbeschauer Duf von Berwed ins Gern gelockt. Hier kam es Berwed vor allem darauf an, daß nicht sämtliches Vieh, das Duf beschau hatte, in das Fleischbeschauerregister eingetragen wurde, damit er nicht so viel Steuer bezahlen mußte. Duf war ihm dafür auch seit ausgangs 1931 bis März 1935 dienstbar und hat jetzt 150 Schweine, 35 St. Großvieh und 30 Kälber nicht eingetragen. Berwed bezahlte dadurch 1885 RM. Fleischsteuer und 1200 RM. Schlachtsteuer zu wenig, von der Einkommen- und Umsatzsteuer ganz abgesehen. Der Angeklagte Karzer war dagegen wesentlich beschiden. Wohl erreichte auch er bei Wader, daß ihm niedrigere Waagscheine ausgehändigt wurden. Insgesamt handelte es sich bei ihm aber nur um jetzt 2-3 Stück Großvieh und 5-6 Schweine, was einem Steuerbetrag von 25 RM. entsprach. Die beiden gutmütigen Handlanger dieser Betrügereien, Wader und Duf, erhielten für ihre Hilfe des frieren Fleis, Würst, Schmalz usw. geliefert.

In der Hauptverhandlung leugneten die beiden Metzger, währenddem die übrigen Angeklagten ihre Verfehlungen zugaben. Die Große Strafkammer verurteilte Wader zu 1 Jahr und 4 Monaten Zuchthaus, außerdem zu der zusätzlichen Geldstrafe von 100 RM. und zu der Steuergeldstrafe von 3396 RM., Duf zu 1 Jahr und 8 Monaten Zuchthaus und zu 200 RM. zusätzlicher Geldstrafe sowie zu 7648 RM. Steuergeldstrafe. Berwed erhielt ebenfalls 1 Jahr und 8 Monate

## Unsere Schwarzwälder Tageszeitung

hält Sie mit allen Nachrichten aus Stadt und Land, sowie mit den neuesten politischen Geschehnissen stets auf dem Laufenden. Daneben bietet unser

**„Schwarzwälder Sonntagsblatt“** einen reichhaltigen Stoff zur Unterhaltung und Belehrung. Bestellen Sie deshalb unverzüglich unsere Zeitung für den Monat Oktober.

Zuchthaus, zweimal 500 RM. Geldstrafe und 11780 RM. Steuergeldstrafe. Karzer wurde zu der gesetzlichen Mindeststrafe von 1 Jahr Zuchthaus und zu 25 RM. zusätzlicher Geldstrafe und zu 100 RM. Steuergeldstrafe verurteilt.

### Freiburger Gerichtssaal

Freiburg, 19. Sept. Am 5. April d. J. wurde die 57 Jahre alte Witwe Hug in Denzlingen von einem Motorradfahrer überfahren und erheblich verletzt. Nach dem Gutachten des ärztlichen Sachverständigen ist der Tod, der am 14. Juni eintrat, auf die Folgen dieser Verletzungen zurückzuführen. Der angeklagte Motorradfahrer wurde vom Schöffengericht anstelle einer an sich verdienten Gefängnisstrafe von einem Monat zu 150 RM. Geldstrafe verurteilt. — Wegen eines Einbruchs in ein Wohnenhaus auf dem Spitzgen (Gemeinde St. Märgen) stand der bereits erheblich vorbestrafte Karl Braun aus Königobach bei Pforzheim vor dem Richter. Das Urteil lautete auf ein Jahr zwei Monate Gefängnis; zusammen mit einer am 24. September 1935 in Pforzheim ausgesprochenen Gefängnisstrafe von zwei Jahren wurde die Gesamtstrafe auf zwei Jahre zehn Monate Gefängnis festgesetzt.

### Zuchthaus für einen gefährlichen Dieb

Konstanz, 19. Sept. Die Große Strafkammer des Landgerichts Konstanz verurteilte am Freitag den 30jährigen, mehrfach vorbestraften Walter Mayer aus Saarbrücken zu zwei Jahren Zuchthaus und drei Jahren Ehrverlust. Seine Tätigkeitsgebiete waren Konstanz, Singen a. S. und Freiburg. Mayer besuchte Hotels und Kaffeehäuser, wo er seine Zechen nicht bezahlte und außerdem das Bedienungspersonal bestahl.



## Bekanntmachungen der NSDAP.

### Partei-Organisation

Ortsgruppe der NSDAP, Simmersfeld  
Am Dienstag, 22. 9., abends 8 Uhr sind sämtliche Parteigenossen zur Schulung im Schulhaus in Simmersfeld. Sämtliche Organisationen sind eingeladen. Der Ortsgruppenleiter.

### Partei-Amt mit betreuten Organisationen

Sanitätskolonne Altensteig  
Heute abend 8.30 Uhr kurze Zusammenkunft am unt. Schulhaus. Joll. Betr. Tübingen u. Herrenberg. Halbzugführer.  
NS-Frauenenschaft Altensteig, Jugendgruppe  
Heute Montagabend 8 Uhr in der Neuen Jugendherberge. Nähzeug mitbringen. Die Jugendgruppenreferentin.

### Die Deutsche Arbeitsfront

Die in Altensteig anwesenden Rückwanderer aus Spanien werden gebeten, soweit sie Mitglieder der Deutschen Arbeitsfront sind, heute Montag zwischen 3 und 5 Uhr auf der Geschäftsstelle der NSDAP-Ortsgruppe ihre Mitgliedsunterlagen zwecks Umschreibung in ein ordentliches Mitgliedsbuch abzugeben.

Kollegenossen, welche ihre Mitgliedsunterlagen in Spanien zurücklassen mußten, werden ebenfalls gebeten, zwecks Angabe ihrer Personalien zu erscheinen.

### HL, IV., BdM., JM.

### BdM., Standort Altensteig

Heute Montag Heimabend. 8 Uhr im Parteheim. Scherl.

## Letzte Nachrichten

### Verheerender Sturm über dem Bodensee

Lindau, 21. Sept. Am Sonntag gegen 17.30 Uhr tobte ein etwa einstuändiger Föhn über den Bodensee in der Gegend von Lindau mit großer Heftigkeit. In einer Bucht lenierte ein Segler, dessen Insassen, drei Dornbirner Studenten, von dem Wellenschubboot aufgenommen werden konnten. Die Insassen eines weiteren Segelbootes konnten ebenfalls aufgenommen werden. Ein dritter Segler kenterte zwischen Lindau und Bregenz. Die Insassen, 3 Personen, sind wahrscheinlich ertrunken.

Wer einmal Henkel's



Weit über 150.000  
Bruchleidende  
tragen das seit mehr als 20 Jahren erprobte  
**Spranzband**  
U. R. P. 342.187  
kein Gummiband, ohne Feder, ohne Schenkelriemen, trotzdem unbedingt zuverlässig.  
Mein Vertreter ist kostenlos zu sprechen (auch für Frauen und Kinder) in  
am Dienstag, 22. Sept.  
Nagold Hotel Post 11-1/2 Uhr  
Altensteig Gasthof Grüner Baum 1-2 Uhr  
Der Erfinder und alleinige Hersteller:  
**Hermann Spranz, Unterkochen**  
(Württ.)  
Unter vielen Dankschreiben befindet sich auch eines von Herrn F. Friedrich Schälbe, Althalden u. Postschaffner Jenne, Nagold

**Miele** 58.00  
135.  
**Staubsauger** RM.  
Günstige Ratenzahlungen von RM. 5.- monatlich an.  
Lieferung durch die Fachgeschäfte

Ca. 2500 alte  
**Dachplatten**  
hat billig zu verkaufen  
Joel Walz, Bauzschäft und Baumaterialien, Altensteig

Befestigung auf billigen Pfählen  
**Rotwein**  
zur Handzubereitung nimmt entgegen  
M. Schürle, Altensteig.



„Um Gotteswillen  
rufen Sie mich...“

schreit Max und stürzt zum Herd, wo seine Frau ihm Kaffee kocht. „Das Feuer aus!“ Mit zitternden Händen greift er ins Ofenrohr, verbrennt sich, schreit und bringt schließlich eine kleine Blechschachtel zum Vorschein. Während des Urlaubes hatte er darin die ganzen Ersparnisse, 960 Mark, aufbewahrt. Im Ofenrohr sollten sie vor Dieben sicher sein. Das waren sie, doch Max vergaß sie wieder rauszunehmen. Jetzt hält er eine Schachtel voll verkohlten Papiers in der Hand und schon will er sie wütend wieder in den Ofen werfen, da fällt ihm ein Artikel aus der Zeitung ein: „Beschädigte oder verkohlte Geldscheine können der Reichsbank eingesandt werden, die mit Hilfe komplizierter Apparate die Echtheit der Scheine feststellt und den Gegenwert ersetzt.“ Nach langem Überlegen tat das Max und bekam 920 Mark zurück. Bei zwei Zwanzigmark-Scheinen ließ sich nichts mehr feststellen. Wieder einmal sieht man hier:

Wer Zeitung liest, weiß sich zu helfen!

Verkaufe eine mittelschwere, hochtrachtige  
**Kalbin**  
von guter Abstammung.  
Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Blattes.

Und am Montag...  
**Der Sportbericht**  
von der  
Buchhandlung Lauck, Altensteig.

Vom Urlaub zurück  
**Zahnarzt Dr. Seydel**  
Sprechstunden: 9-12 1/2 Uhr, 14-18 1/2 Uhr  
Samstags 9-14 Uhr

**Die Sondernummer**  
des Illustrierten Beobachter  
vom Reichsparteitag in Nürnberg  
Preis 20 Pfennig  
ist eingetroffen und zu haben in der  
**Buchhandlung Lauck, Altensteig.**

Berneck.  
**Todes-Anzeige**  
Teilnehmenden Verwandten und Bekannten geben wir die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Groß- und Schwiegervater  
**Joh. Georg Frey**  
nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von nahezu 70 Jahren sanft entschlafen ist.  
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
Familie Frey zum „Hirsch“.  
Beerdigung Dienstag nachmittag 2 Uhr.

**Blendax**  
25 Pf. Zahnpasta 45 Pf.